

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

wir möchten Sie hiermit herzlich zur 41. Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention in Dresden einladen.

Das Thema dieser Herbsttagung „Suizidalität im Kontext psychischer Erkrankungen - Integration suizidpräventiver Maßnahmen in Klinik, Praxis und Gesellschaft“ widmet sich vor allem den neuesten Erkenntnissen über den Zusammenhang von seelischen Erkrankungen und dem Entstehen von Suizidalität aber auch den Möglichkeiten der Prävention suizidalen Verhaltens. Studien haben gezeigt, dass über 90% der Menschen, die einen Suizidversuch unternehmen oder sich das Leben nehmen, an einer psychischen Erkrankung leiden. Aus diesem Grunde soll der Fokus der Tagungen auf der Vermittlung von Kenntnissen über diese Erkrankungen, dem Zusammenhang zur Entstehung suizidalen Verhaltens und auf Maßnahmen zur Verhütung suizidaler Handlungen liegen.

Die in Symposien und Workshops behandelten Themen umfassen vor allem psychische Erkrankungen wie Depressionen, manisch-depressive Erkrankungen, Erkrankungen des Alters aber auch Sucht und Schizophrenien. Auch andere medizinische Fachdisziplinen, wie z. B. die Neurologie, sollen zu Wort kommen. Wichtig ist uns auch die Präsentation sozialpsychiatrischer und gesellschaftlicher Aspekte.

Ganz besonders freuen wir uns, dass die Herbsttagung der DGS eine gemeinsame Veranstaltung mit der zur selben Zeit stattfindenden jährlichen Tagung der „International Group for Study of Lithium Treated Patients“ (IGSLI) haben wird. In einem gemeinsamen Symposium werden internationale Experten über affektive Erkrankungen und Suizidalität sprechen.

Zielgruppen der Tagung sind neben den im medizinischen Berufsfeld tätigen Professionen wie Psychiater, Psychologen, Pflegekräfte, Allgemeinärzte sowie Mediziner anderer Fachbereiche alle Mitarbeiter unterschiedlicher Einrichtungen der Suizidprävention, Angehöriger anderer Professionen, die mit dem Thema Suizidalität konfrontiert sind, wie beispielsweise Pädagogen und Sozialarbeiter und selbstverständlich Betroffene und Angehörige.

Dresden mit seiner über 800jährigen Geschichte gehört zu den schönsten Barockstädten Europas. Eingebettet ins Elbtal hat sich das „deutsche Florenz“ zu einer modernen Großstadt entwickelt mit einem beeindruckenden Reichtum an Kunst- und Kulturschätzen. Die rasanten Entwicklungen der letzten 20 Jahre führten ebenso dazu, dass Dresden heute als ein bedeutender Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort in Deutschland gilt. Dabei hat es sich sein besonderes Flair – nicht zuletzt durch seine weltoffenen, freundlichen und hilfsbereiten Bewohner – erhalten. Mit der Durchführung der Tagung in Dresden hoffen wir, dass Sie neben interessanten Vorträgen, Symposien und anregenden Diskussionen auch Kontakte knüpfen und die Besonderheit der Stadt Dresden genießen können.

Wir hoffen, mit dieser Ankündigung einen Anreiz geschaffen zu haben, an der Tagung teilzunehmen und freuen uns, Sie im September 2013 in Dresden begrüßen zu dürfen.

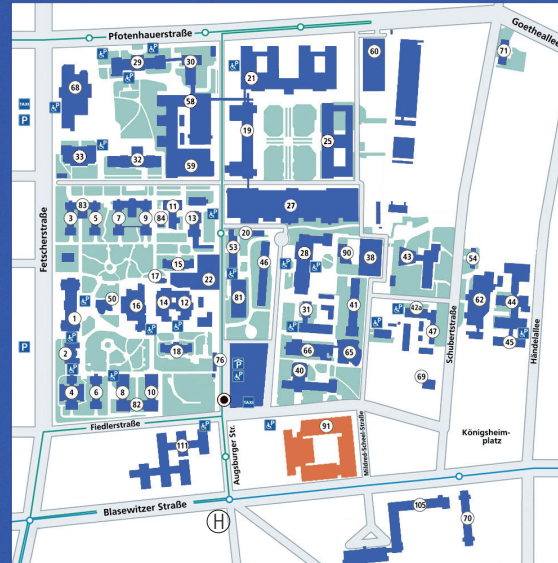
Herzlichst

Dr. med. Ute Lewitzka
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Michael Bauer
Prof. Dr. med. Burkhard Jabs

**Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus**
DIE DRESDNER.



VERANSTALTUNGORT



**HAUS 91:
MTZ (Medizinisch-Theoretisches-Zentrum)**
des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus,
Fiedlerstr. 42, 01307 Dresden
(zwischen Fiedlerstr. und Blasewitzer Str.)

41. Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention
27. Tagung der International Group for the Study of Lithium Treated Patients

SUIZIDALITÄT IM KONTEXT PSYCHISCHER ERKRANKUNGEN

INTEGRATION SUIZIDPRÄVENTIVER
MAßNAHMEN IN KLINIK, PRAXIS
UND GESELLSCHAFT

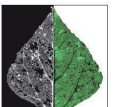
DRESDEN
6.-8. SEPT. 2013



Foto: Marco Barmebeck, pixelio.de

Das MTZ ist gut mit **öffentlichen Verkehrsmitteln** zu erreichen. Die Bahnhaltestelle „**Augsburger Str.**“ (Straßenbahnlinie 6 und 12; Buslinie 82) liegt in nächster Nähe. Der Rollstuhlzugang ist gewährleistet (Fiedlerstr.).

DGS
Deutsche
Gesellschaft für
Suizidprävention
– Hilfe in Lebenskrisen e.V.



Mitglied in der IASP
International Association
for Suicide Prevention

ANMELDUNG

Ich melde mich verbindlich für die DGS Herbsttagung in Dresden an und überweise den Tagungsbeitrag an:

Carl Gustav Carus Management GmbH
Konto: 112 48 333 | BLZ: 120 300 00 | Deutsche Kreditbank AG
Verwendungszweck: DGS Tagung + Ihr Name

(Titel) Name:
Vorname:
Anschrift:
Telefon:
Email: (wichtig für Rückmeldung für die Bestätigung eines Workshop-Platzes).....
Ggf. Institution:

Ich möchte an folgendem Workshop* teilnehmen:

Nr.: Alternativ Nr.:
* Teilnehmerzahl der Workshops auf 20 begrenzt!

Tagungsbeitrag

Anmeldung bis	31.7.2013	Ab 1.8.2013
Vollbeitrag	130 Euro	150 Euro
DGS-Mitglied	110 Euro	130 Euro
Ermäßigter Beitrag*	60 Euro	80 Euro

*Ermäßigung für: Studenten, Rentner, Arbeitslose

Beitrag für geselliger Abend: 50 Euro
(Die Zahl der Plätze für den geselligen Abend ist begrenzt.)

Bei Stornierung bis zum 31.8.2013 werden 30% des Beitrages als Bearbeitungsgebühr einbehalten.

Kontakt Anmeldung

Kerstin Heyde
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Fetscherstr. 74, 01307 Dresden
Email: kerstin.heyde@uniklinikum-dresden.de
Tel: +49 (351) 458 3671 | Fax: +49 (351) 458 5316

Übernachtungen

Die Übernachtungen sind nicht im Tagungsbeitrag enthalten und selbst zu buchen.
Folgende Hotels sind verkehrsgünstig gelegen:

- Dorint Hotel (Grüner Str., mit Straßenbahnlinie 4 erreichbar), Tel. 0351-49150
- Ibis Hotels Dresden: Ibis Bastei / Ibis Königstein / Ibis Lillienstein (Prager Str., mit Buslinie 62 erreichbar), Tel. 0351-48562000
- Motel One am Zwinger (Postplatz, mit Straßenbahnlinie 4 erreichbar), Tel. 0351-438380
- Holiday Inn Express Dresden (Dr. Külz Ring, mit Straßenbahnlinie 4 erreichbar), Tel. 0351-8967889

Auch die Touristeninformation Dresden (Tel. 0351-4843800) kann Auskünfte geben.

Fortbildung

Für die gesamte Veranstaltung ist die Zertifizierung bei der Sächsischen Landesärztekammer und bei der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer beantragt.

Anmeldeschluss für die Posterausstellung ist der 31.7.2013.

VORLÄUFIGES PROGRAMM

FREITAG, 6.9.2013

16.00 Uhr Eröffnung und Grußworte
16.30 Uhr Eröffnungsvorträge
- Prof. Dr. med. Jules Angst (Zürich)
- Prof. Dr. med. Bruno Müller-Oerlinghausen (Berlin)
- Prof. Dr. med. Werner Felber (Dresden)
Anschließend Empfang und Imbiss

SAMSTAG, 7.9.2013

SYMPOSIEN I - VI

9.00-13.00 Uhr I „Affektive Störungen und Suizidalität“
II „Neurobiologie suizidalen Verhaltens“
13.00-14.00 Uhr Posterausstellung mit Präsentation
14.00-15.30 Uhr III „Suizidalität im 21. Jahrhundert“
IV „Alter und Suizid – ist Prävention im Alter möglich?“
16.00-17.30 Uhr V „Sucht und Suizidalität“
VI „Suizidalität bei Schizophrenie und wahnhaften Erkrankungen“

WORKSHOPS 1-6

14.00-17.30 Uhr Themen (u.a.):
Erfahrungen mit der Begleitung von „Verwaisten Eltern“, die Ihre Kinder durch Suizid verloren haben
Überbringung von Todesnachrichten, Akutbetreuung/Intervention nach Suizid bei Angehörigen
Krisenintervention am Telefon bei Suizidgefährdung
Ideen zum Umgang mit Angehörigen von Eisenbahnsuiziden
Erleben und Unterstützungsbedarf von Hinterbliebenen nach (Klinik)suizid

18.00 Uhr Gedenkgottesdienst für Betroffene und Angehörige (Seelsorgezentrum)

19.00 Uhr Geselliger Abend im Luisenhof mit musikalischer Begleitung

SONNTAG, 8.9.2013

SYMPOSIEN VII - X

9.00-10.30 Uhr VII „Suizidalität in Kunst und Medien“
VIII „Möglichkeiten der Suizidprävention – aktueller Stand der Forschung“
11.00-12.30 Uhr IX „Suizid – nicht nur ein Thema in der Psychiatrie. Suizidalität bei neurologischen und internistische Patienten“
X „Sozialpsychiatrische und gesellschaftliche Aspekte von Suizidalität“

WORKSHOPS 7-12

9.00-12.30 Uhr Themen (u.a.):
Suizid in den eigenen Reihen (Rettungskräfte, Krisendienst, THW, Polizei)
Suizidalität in der hausärztlichen Praxis
Bauliche Aspekte der Suizidprävention
12.30 Uhr Abschlussveranstaltung

Veranstalter

AG Suizidforschung
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Fetscherstr. 74, 01307 Dresden
Ansprechpartner: Dr. med. Ute Lewitzka,
Tel.: +49 (351) 458 3671
in Kooperation mit
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie
des Städtischen Krankenhauses Dresden Neustadt
sowie
Psychosozialer Krisendienst